

sinnlichen und geistigen Strebens nichts anderes sind als Fehlformen der Liebe, wobei die Liebe als Grundkraft im Menschen angesehen wird. Der erste Teil des Buches handelt denn auch über die seelischen Kräfte, Fühlen, Erkennen und Wollen, im Dienste der Liebe, bespricht die Hauptformen der Liebe und enthält ein eigenes Kapitel über „Integration von Gottes- und Menschenliebe“. Im zweiten, im Hauptteil des Buches, finden wir eine allseitige Deutung der Fehlformen des Liebesstrebens unter den Überschriften: a) Der Mensch unter der Herrschaft der begehrliehen Liebe, b) Fehlformen der überwiegend geistigen Liebe, c) Der Mensch unter der Herrschaft der ambivalenten Liebe des Eros. Im letzten Abschnitt lesen wir Wertvolles über die „Verhütung und Heilung von Fehlentwicklungen der Liebe.“ Ein ausführliches Personen- und Sachregister erhöht die Brauchbarkeit dieses moralpsychologischen Werkes.

Schwarz (Tirol)

P. Dr. Pax Leitner

Der Primat der Liebe. Studie über die Einordnung der Sexualmoral in das Sittengesetz. Von August Adam. 6. Auflage. (228.) Kevelaer, Butzon & Bercker. Ganzleinen DM 7.60.

Die Schrift, die inzwischen in mehrere Fremdsprachen übersetzt wurde, ist heute in ihrem wesentlichen Anliegen allgemein anerkannt. Das beweist u. a. auch die Instruktion der Österreichischen Bischofskonferenz „De usu et abusu matrimonii“ (S. 18). Der Verfasser geht von der Feststellung aus, daß sich im Laufe der Zeit das Schwergewicht in der Rangordnung der Gebote einseitig auf das Sextum verschoben habe, und betont demgegenüber den Vorrang der Gottes- und Nächstenliebe. Es liegt ihm völlig ferne, die Bedeutung des 6. Gebotes abzuschwächen; er will ihm nur den rechten Platz im Gesamt der sittlichen Ordnung zuweisen. Wegweiser ist ihm hierbei vor allem der Fürst der Scholastik, der hl. Thomas von Aquin.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer

Brautunterricht. Eine Handreichung für den Seelsorger. Von Theodor Blieweis. (88.) Wien 1955, Seelsorger-Verlag Herder. Kart. S 16.—, DM u. sFr 2.70.

Aus der Natur der Sache und den kirchlichen Bestimmungen geht klar hervor, daß der Seelsorger zur Erteilung des sogenannten Braut- oder Eheunterrichtes streng verpflichtet ist. Man darf von ihm keine Wunder erwarten. Aber er bietet vielfach die einzige Gelegenheit, die Brautleute eindringlich auf die sittlichen Forderungen der katholischen Ehe hinzuweisen, und zwar zu einer Zeit, wo sie dafür am ehesten aufgeschlossen sind.

Im letzten Jahrzehnt sind mehrere brauchbare Behelfe erschienen. Nun meldet sich mit vorliegendem Werk der bekannte Wiener Pfarrer zu Wort, der seit langem, besonders auf dem Gebiete der Ehevorbereitung, praktisch und literarisch tätig ist („Wagnis der Ehe“, „Wir waren enttäuscht . . . und beglückt!“). Die Instruktion der Österreichischen Bischofskonferenz „De usu et abusu matrimonii“ weist ausdrücklich darauf hin, daß der Brautunterricht nicht zu kurz ausfallen darf (S. 41). Der Entwurf Pfarrer Blieweis' ist auf 2 bis 3 Stunden berechnet und geht in einer sehr zeitnahen und ansprechenden Art auf alle Fragen und Probleme ein, die für die Ehe heute von Bedeutung sind. Hier sind auch Dinge besprochen, die man anderswo vergeblich sucht. Den Abschluß bildet ein kurzer Überblick über einige wesentliche Wahrheiten unseres Glaubens. Dem Seelsorger wird wirklich eine willkommenen und brauchbare Handreichung für die Erfüllung einer schweren und heute doppelt verantwortungsvollen Aufgabe geboten.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer

Missae Defunctorum. Ex Missali Romano desumptae. Accedit Ritus Absolutionis pro Defunctis ex Rituali Romano. Editio decima quarta juxta Typicam. Ratisbonae, Sumptibus et Typis Friderici Pustet. Leinwand, Rot-

schnitt DM 20.—, Goldschnitt DM 25.—, Leder, Rotschnitt DM 60.—, Goldschnitt DM 65.—.

Preces ante et post Missam. Aliaeque orationes Sacerdotibus utilissimae. Editio decima quinta. (128.) Ratisbonae, Sumptibus et Typis Friderici Pustet. Leinwand, Rotschnitt DM 5.50, Goldschnitt DM 7.—; Leder, Rotschnitt DM 13.—, Goldschnitt DM 15.50.

Officium parvum Beatae Mariae Virginis — Kleines Marianisches Offizium. Editio amplior. — Erweiterte Ausgabe. Herausgegeben von P. Augustin Bea S. J. (510.) Ratisbonae, Sumptibus Friderici Pustet — Regensburg, Verlag Friedrich Pustet. Leinwand, Rotschnitt DM 9.50; Leder, Rotschnitt DM 15.—, Goldschnitt DM 16.—.

Die vorliegende Neuauflage der „Missae Defunctorum“ stimmt mit der Editio sexta post Typicam des Missale Romanum, die am 8. September 1952 von der Ritenkongregation approbiert wurde, überein. Die durch die Konstitution „Christus Dominus“ vom 6. Jänner 1953 bedingte Rubrikenänderung ist bereits berücksichtigt (S. 23: bei Unterbrechung der Messen am Allerseelentage ist die Ablution mit Wasser erlaubt). Die Ausgabe ist durch das Generaldekret über die Ritenvereinfachung vom 23. März 1955 keineswegs überholt. Es ergeben sich nur geringfügige Änderungen bezüglich der Zahl der Orationen und der Verpflichtung zum Beten des Dies irae. Das Missale zeichnet sich durch einen schönen, sehr klaren Druck aus.

Zu begrüßen ist auch die Neuauflage der „Preces ante et post Missam“. Das handliche Büchlein enthält außer der Praeparatio ante Missam und der Gratiarum actio post Missam noch viele andere Gebete, u. a. auch für die Besuchung des Allerheiligsten, ferner die Litaneien. Gegenüber den älteren Ausgaben ist manches geändert oder umgestellt. Auch die offiziellen Berichtigungen sind bereits berücksichtigt. So wird die „Oratio S. Ambrosii Episcopi“ jetzt einfach als „Oratio Sacerdotis ante Missam“ bezeichnet. Anstatt „Oratio S. Bonaventurae“ heißt es jetzt nur „Alia Oratio“. Ausdrücklich werden die Ablassverleihungen vermerkt, und zwar unter Hinzufügung der Nummer der amtlichen Ablassammlung „Enchiridion Indulgentiarum“.

Die neue lateinisch-deutsche Ausgabe des „Kleinen Marianischen Offiziums“, die von P. Augustin Bea S. J. besorgt wurde, ist wesentlich erweitert und schließt sich enger an das Kirchenjahr an. Sie bietet für die verschiedenen Zeiten eigene Texte. Dazu kommen noch die Eigentexte für besondere Tage. Die Übersetzung der neuen Psalmen ist dem „Deutschen Psalter“ von Romano Guardini entnommen.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer

Officium parvum Beatae Mariae Virginis. Die kleinen Tagzeiten Unserer Lieben Frau. Lateinisch und deutsch, nebst kurzer Erklärung. 17. Auflage. (288.) Paderborn 1952, Verlag Ferdinand Schöningh. Geb. DM 3.90.

Officium defunctorum. Choramt für die Abgestorbenen. Lateinisch und deutsch. 11. Auflage. (102.) Paderborn 1952, Verlag Ferdinand Schöningh. Brosch. DM 1.80, geb. DM 2.60.

Ziemlich viele Ordensgemeinschaften benützen auch nach dem Erscheinen des „Officium divinum“ (Seckauer Brevier) weiter das althergebrachte Marianische Offizium. Für diese Gemeinschaften ist dieses Offizium ebenso wie das Totenoffizium in neuer Auflage erschienen. Die deutsche Übersetzung, die dem lateinischen Text an die Seite gestellt ist, ermöglicht auch ein Beten in der Muttersprache. Frei ich sollte die Übersetzung noch etwas flüssiger und rhythmischer sein.

Der deutsche Untertitel für das „Officium defunctorum“: „Choramt für die Abgestorbenen“ ist irreführend und soll wohl etwa heißen: „Chorgebet für die Toten“. Ausstattung und Einband sowie Papierqualität, Dinge, die für Bücher zum täglichen Gebrauch besonders wichtig sind, sind ausgezeichnet.

Linz-Urfahr

Hermann Kronsteiner